Kheingauer Bürgerfreund

Erscheint Dienstags, Donnerstags und Samstags

erscheint Dienstags, Donnerstags und Samstags an letzterem Cage mit dem illustrierten Unterhaltungsblatte an letzterem Cage mit dem illustrierten Unterhaltungsblatte und "Higemeine Winzer-Zeitung".

Abonnement spreis pro Quartal IIIk. 1.20

Enderflübchen" und "Higemeine Winzer-Zeitung".

Inseratenpreis pro sechsspaltige Pelitzeile 15 Pla.

Kreisblatt für den östlichen Ceil des Rheingaukreises.

" Grösste Abonnentenzahl " aller Rheingauer Blätter.

Expeditionen: Eltville und Oestrich.

Druck und Verlag von Adam Etienne in Destrich und Eltville. ferniprecher 210. 88

Grösste Abonnentenzahl in der Stadt Eltville und Umgebung.

№ 120

illt üte

Ien

ter.

beë

in

haft

rein

DR.L. rlös

eile

mit.

Rt.

bis

mit

idite

ben, abit aud teten Den -20reife

nor-

Rotberer

lat

nifierte

ähle,

rtichaft

mod nem r 2 Har

e braud

ten, alle

en 🕶

es herm

rfter,

Weser

nitgroßes

sucht.

B. C. 75 3 "Hheim

f. Schwein. leftagel gir Sprin er git. 9,

r, Tife

x 5001 ibab. efinben

eben. Blatte Freitag, den 29. September 1916.

67. Jahrgang

Die Kanzlerrede im Reichstag. Berlin, 28. Ceptember.

Ein großer Tag. Die lange Dauer der diesmaligen Barlamentsferien, die Bufpitung der militärlichen und politischen Lage, die gur Enticheibung brangt, die mancherlei großen und fleinen Anterestengen im Innern: das alles mußte das Interesse an dem Wiederzusammentritt des Reichstages noch mehr erregen, als dei den früheren Kriegstagungen. Dem entsprach auch heute das äußere Bild des Haufes: braußen, am Königsplatz, große Ansammlungen von Reugierigen und Kartendewertschen, drimmen auf allen Tribünen, wie an den Bundessertstischen eine kaum noch keigerumgskähige dreuwdelseratstischen eine kaum noch keigerumgskähige der vongenale ratstifchen eine taum noch fteigerungsfähige brangvolle Fülle, bas haus felbit bicht, faft bis auf ben letten Blat Hülle, das Sans selbst dickt, sast die den letzten Blat besett. Mit dem Reichskanzler erschienen die Staatssekretäre Dr. Helssench, v. Jagow, v. Capelle, Graf Roedern, Solf, Lisco und Araetke, der Ariegsminister Bild von Hobenborn, die preußischen Staatsminister Beseter, Breitenbach, Lenze, v. Loedell, Sydom und Freiherr v. Schorlemer, die Unterstaatssekretäre Limmermann, Wahnschaffe, Freiherr vom Stein, Wichaelis usw., sowie die säntlichen Bundesratsbevollmächtigten. In der Diplomatenloge hatten sich der griechische und der dulgarische Gesandte, sowie der bulgarische Atnister Tschapraschischen versammelt. Die Begrüßungsaniprache des Reichstagspräsidenten war eine begeisterte Lobrede auf die übermenschlichen Anstreugungen begeisterte Lobrede auf die übermenschlichen Anstreugungen unferer und unferer Berbundeten Beere und ihre todesmutige Aufopferung, aber auch auf die Standhaftigfeit, mit der in der heimat unfer Bolf Schwierigkeiten und

Entbehrungen trägt.
Gleich nach der Bräsidentenrede nahm der Kanzler das Bort. Seine Rede läßt sich in drei Teile gliedern. Im ersten Teil schilderte er die Borgeschichte der italiemischen und rumänischen Ariegserklärung, mit einigen des sonders pikanten neuen Enthälkungen über das lügnerische Doppelipiel Bratianus. Im zweiten gab er einen kurzen Aberblick über unsere militärische Lage, wodei er den Schluß zog, daß troß ihrer in blutigsten Kämpsen erreichten kleinen driftigen Erfolge im Besten die derbündeten Franzosen und Engländer ihrem Ziele, der Durchstögung unserer Front, nicht nähergekommen seien, im Osten aber alle russischen Angrisse glänzend abgeschlagen seien, während in der Dobrudscha nicht, wie Entbehrungen trägt. geschlagen seien, mahrend in der Dobrudscha nicht, wie beabsichtigt, die Russen und Rumanen nach Guden, sondern Deutsche, Bulgaren und Türken nach Norden marschierten. "Überall hält unsere Front und wird sie halten!" Der interessanteste Teil der Rede war der Schluß. Der Kanzler betonte, wie wir noch vor Jahresfrist auf Grund unserer Siege von unserer Friedensberreitschaft häten reden können, wie jest aber, nach den Reden eines Asquift und Cecif und nachdem der Berband immer noch an der "Ser-schmetterung" Deutschlands festhalte, niemand mehr solche Friedensbereitschaft von uns erwarten könne. Ihne Reden aber seisten auf Reben aber zeigten aufs neue, daß England der Feind fei. Ein Staatsmann, der gegenüber einem solchen Feinde nicht jedes Mittel anwende, das geeignet sei, den Krieg zu verfürzen und zu beenden, verdiene gehangt gu werben. Sturmifcher Beiund Banbellatiden folgte diefem mit erregter Stimme in ben Saal gerufenen Sat, wie auch ber Berficherung, daß er, der Kangler, den fortgesetzten Treibereien und Berfeumdungen gegen ihn nur Berachtung entgegenzustellen babe. Schlieglich wies der Rangler noch einmal auf die Reichsanleihe bin: die gabne aufeinanderzubeißen, aber Band und Bergen weit zu öffnen, fet die Aufgabe unferes Bolles; diese Aufgabe werde es erfüllen, wie ein Mann! Und noch einmal ein Höhepunft. Mit einem Blid in die Bufunft mahnt ber Rangler an die Aufanben, die der Friede unferem Bolfe bringen werde auf allen Gebieten des staatlichen und sozialen, bes wirtschaftlichen und politifchen Lebens. Dieje Aufgaben bedürfen

Die Starfen aus allen Stanben! Unmittelbar darnach vertagte sich das Haus auf tommenden Donnerstag 11 Uhr. Inzwischen soll, und swar schon von morgen, Freitag, ab die Budgetkommission die Beratung der auswärtigen Fragen — wahricheinlich

il threr Lofung aller Krafte im Bolte, und darum muffe

die Lofung fein: Freie Babn für alle Tüchtigen, für

in vertraulicher Besprechung — beginnen. Wegen die Bertagung iprach nur Ledebour, im Ramen der Sogialbemotratischen Arbeitsgemeinichaft; er wollte, daß der Beichstag bem ungarischen Beispiel folge und iofort mit der Debatte einsete. Gein Antrag fand aber nicht die erforderliche Unterfrühung.

Sigungebericht.

Bräsident Dr. Kaenvie eröffnet die Sitzung mit einer Anfprache, in der er sagt: Wir treten zu erneuter Acheit in einem Augenblick zusammen, in dem der gewaltige Krieg um Deutschlands Sein oder Richtseln militärisch, volitisch und wirtschaftlich vielleicht auf dem Söhepunft angelangt ist. Der neue Feind, der uns erstanden ist, ichreckt uns nicht. (Beifall.) Aumänien düßt ichon heute auf dem Schlachtselde sier seinen Trendruch. (Beifall.) An allen Fronten wird unt. die Entschedung gerungen. Beinahe übermenschlich sind die Anstrengungen, mit denen unsere und unserer Berdündeten todesunutige fampservordte Soldaten und ihre unerschrodenen Führer den Anservordte Soldaten und ihre unerschrodenen Führer den Anservordte mit denen uniere und unierer Berbiindeten todesinutige fampiservrobte Soldaten und ihre unerschrodenen dührer den Angrissen der seindlichen Millionenheere Trop dieten und sie seden dubbreit Gelandes teuer genug bezahlen lassen. Unsüdertrossen ist die Standbastigseit, mit der in der Deimat unier Bolf die Schwierigseiten, sa wenn es notwendig ist, selbit die Entbehrungen erträgt, die das Verdrechen des englischen Anshungerungskrieges ihm auserlegt. Der Dungerfrieg, der von England geplant ist, ist gescheitert an der Ernte, die uns in Deutlichland beschert ist. Militärisch wie wirtschaftlich sind wir undeswungen. Ein glänzender Ersolg der neuen sinsten Kriegsanleibe wird der Welt deweiten, das wir sest entschlossen und imstande sind, auch sinanzies allen Stürmen zu troben. (Lebb. Beisall.) Der Brüssent gedentt im weiteren der ersolgreichen Fahrten der Dandelstauchboote "Deutschland" und "Bremen" und der Derreten Abgeordneten Dr. Dertel und Giele.

Reichskanzler v. Bethmann Dollweg:

Reichskanzler v. Bethmann Hollweg:
Alls nach der Kriegserslarung Italiens an DiterreichUngarn unser Bolichaster Kom verließ, haben wir der italienischen Kegterung mitgeteilt, die italienische Armee werde
bei ihren Kämpsen mit den öfterreichische ungarischen
Truppen auch auf deutsche Truppen stoßen. So war in
Birklichseit der Kriegssuhland bergestellt. Eine förmliche
Kriegserslätzung aber ersolate nicht. Offendar icheute Italien
vor den verdängnisvollen Folgen zurück, die seine wirtschaftlichen Beziehungen zu uns nach dem Kriege erleiden mußten.
Auch wünschte man in Rom den ersten Schrift uns zuzuschieben. Bir batten feinen Anlaß, das Spiel Italiens zu
swiesen. Daß unsere Tastis richtig war, zeigten die ununterbrochenen Anstrengungen der Entente, Italien zur Kriegserflärung an Deutschland zu bewegen. Über ein Indeschieden
bielt die italienische Regierung stand. Am Ende haben die
Daumichrauben, die England mit der gleichen Kücksclösigseit, wie dei den Reutralen, so der seinen Berdündeten anseht, zu sant gevrekt. Englischer Druck sicherlich war es, der
den Ausschlag gegeben hat, wenn auch die italienischen BastanAnsprücke mitgewirft haben mögen. Gleichzeitig hat sich
Rumänien unsern Gegnern angeschlossen.

Rumanien unfern Gegnern angeichloffen. Rumänien unsern Gegnern angeschlossen.

Unser Beziehungen zu Rumänien vor dem Kriege berühten auf einem Bündnisvertrage, der zunächst nur zwischen Kumänien und Osterreich-Ungarn abgeschlossen, durch den Zutritt Deutschlands und Italiens aber dann erweitert worden war. In dem Bertrage verpflichteten sich die Bertragschliebenden zu gegenseitiger Bassendisse im Balle eines nicht veranlasten Angriffs von dritter Seite. Alls der Krieg ansbrach, vertrat König Carol mit Energie die Aberzeugung, das Rumänien, das den Zentralmächten dreißig Jahre einer gesicherten politischen Erisienz und eines ungedeuren Ausschwunges verdankte, nicht nur nach dem Bortlaut des Bertrages, sondern auch um der Ehre des Landes willen sich den Zentralmächten anschließen müsse. Aber in dem entsicheidenden Kadineristrat drang der beseinkte Alber in dem entscheidenden Kabinettsrat drang der besahrte König mit seiner Meinung gegen eine Regierung nicht durch, deren Ministerpräsident von Anfang an über alle bestehenden Berträge hinneg mit der Entente innwathisierte. Kurse Zeit barauf ftarb ber Ronig an ben Folgen ber feelischen Er-

bas Bewußtfein bes Berrate an ben alten Bunbesgenoffen bereitet hatte. Schon im ersten Kriegsjahre, vermutlich nach dem Falle von Lemberg, schloß Bratianu hinter dem Rücken feines Souverans einen Reutralitätsvertrag mit Ruhland. Rach bem Fall von Brzempst aber ichien ihm die Zeit gekommen, sich mit unseren Gegnern über ben Judas-lohn zu verständigen. Die Berhandlungen schlugen indes seht. Rustand wunschte, seinen eigenen ungeheueren Länderbesieh durch die Bukowina au vergrößern, auf das Banat aber batte Serbien sein Auge geworsen, während Rumänien nicht nur die Bukowina, sondern auch die österreichisch-ungarischen Gebietsteile dis zur Theiß für sich haben wollte. So kam es nicht zum Abschluß. Aber die rumänische Reutralität nahm immer mehr die Form einer einseitigen Begünstigung der Ententemächte an. Um die Hungervolitit Englands zu unterflüßen, nichte man das von uns aufgekaufte Getreide aurücksubalten. Nach dem Durchbruch dei Gortice wurde Hentland zweiselhaft, od er auf das richtige Pferd gesetzt bade. Alls dann aber die große russische Offensive diese Frühlahrs kan und gleichzeitig und danach die Angrisse an der Somme einstehten, glaudte Gerx Bratianu den Zusammendruch der Zentralmächte vor sich zu sehen. Albt war er entschlossen, alaudte der Bratianu den Zusammendruch der Zentralmächte vor sich zu sehen. Abst war er entschlossen, Um 5. Fedruar d. Is. hatte der hiesige rumänische Gesandte auf Besehl seines Königs die formelle Erslätzung abgegeben, das der König entschlossen sie, die Reutralität Rumäniens aufrechtzuerhalten, und daß seine Regierung in der Lage sei, dies auch durchzusühren (Sort, hörts). Gleichzeitig erslätzte Oert Bratianu dem Baron Bussiche, daß er sich dieser Erstlätzung seines Königs vollkommen anschließe (Kört, hörts).

Roch feche Zage bor ber Ariegeerflarung erflarte ber rumanifche Ronig unferem Gefandien, er wiffe, baß bie große Majoritat Rumaniene ben Krieg nicht wolle (Bort, bort!), und an bemfelben Tage verficherte ber Ronig einem perfonlichen Bertrauten, bağ er die Mobilmachungsorder nicht unterichreiben werde. (Erneutes lebb. Gort, bort) Um 26. Auguft, alfo am Tage bor ber Ariegserffarung noch, erflärte ber Ronig bem biterreichifch-ungarifchen

noch, erklärte der König dem öfterreichisch-ungarischen Bertreter, daß er den Krieg nicht wolle. (Hört, hört!)
Als ein Kurtosum erwähne ich nur, daß Herr Bratianu an demselden 26. August dem Grasen Szernin versichert hat, er set enticklossen, die Reutralität Rumäntens aufrechtzuschalten, der Kronrat, der sür den nächsten Tag angesetzt sei, werde die Bahrbeit seiner Worte deweisen. (Bedh. Hört und Gelächter.) Rumänien wird sich ebensio militärisch verrechnen, wie es sich in Gemeinschaft mit seinen Ententesreunden politisch bereits verrechnet hat. Man hosste ja zuversichtlich, die Kriegserklärung Rumäniens werde den Absall der Türset und Bulgariens von uns nach sich ziehen. Aber die Türset und Bulgariens von uns nach sich ziehen. Aber die Türset und Bulgarien sind nicht Rumänien und Italien (Sehr gut! und Beisall). Gest und unverrückdar steht ihre Bundestreue, sie hat anf den Schlachtseldern der Dobrudscha glänzende Siege geseiert (Beisall). Soviel über die volltischen Ereignisse.

auf den Chlachtfeldern
toden harte Kämpte in Oft. West und Süd. Seit Ansang Juli dairert, inst ohne jede Unterdrechung, an der Somme der erditterte Angriss der Engländer und Franzosen an. Die große gemeinlame Ossensive der Ententeheere, lange vor-her angekündigt, hat eingeseht; ieht sollte es glüden, jedt sollte die Front der verhaßten Deutschen durchbrochen. Frankreich und Belgien derreit und der Krieg über den Rhein hinweg nach Deutschland dineingetragen werden. Und was ist geschehen? Wohl sind unsere ersten Linien um einige Kilometer zurückgedrückt, auch schwere Berluste an Menischen und Material daben wir zu destagen. Aber das was unsere Gegner erhossten und erstredten, der Durchbruch in großem Stile, die Aufrollung unserer Stellung im Welten. — das ist ihnen nicht geglückt. (Beisall.) Un-gebrochen sieht unsere Ervont da. Schwer und bart sind die Känwse an der Somme da draußen und ein Ende ist noch nicht abzuschen. Sie werden noch inanches Opser konten Vorten. Auf den Schlachifelbern

burch fommen fie nicht!

(Bebh. Beijall.)

Auch im Osten tobt der Kanupi weiter. Rachdem die große Ossensibe des Generals Brussion von den Truppen des Erzsberzogs Karl und des Generals d. Linkingen zum Erzsben gebracht war, baben schwere russische Angrisse weichte von Luck, an der Kargiowska und in den Karpathen erneut angelett. Unter dutigen Berlusten der Kussen sind sie susammengebrochen. Auch dier werden die Kümpse sortgeben, gebrochen. Auch dier werden die Kümpse sortgeben, gebrochen. aber auch hier wird Einbalt geboten werden dant bem un-vergleichlichen Gelbenmut unferer Deere (Beifall). Seit einem Jahr ift der neue große Balfanplan der Entente gereift. Seit sabr itt bet tiete große Sattanbart ver Enter geten. Seit inst einem Jahre wird als Borbereitung dazu ein großes deer in Salonist unterbalten. Immer neue Divisionen freind hinzu, englisches und französisches Böllergemisch von der ganzen Belt wird mit Russen. Serben, Italienern und schließlich Bortugiesen zusammen gedrillt. Der Berund ichiteklich Bortugiesen zusammen gedrillt. Der Berrat Rumaniens schloß die Kette. Und wieder frage ich: was ist erreichts Die Lage unserer treuen und tapseren Berbündeten ist unerschüttert. Die Salonisiarmee ist über dwadliche Angriffe nicht hinausgefommen, und in der Dobrudicha sieben bulgartiche, deutiche und türfische Truppen gegen Rorden, ansiatt, wie die Teinde es sich dachten. Aussen und Rumänen unch dem Süden. So geht der ungeheure Krieg weiter. Immer neue Bölfer stürzen sich in das Blutbab. Bu welchem Ende?

Die Reiegegiele, bie unfere Gegner immer mberhalter berfünden, bulden feine Digbeutung: Eroberungeluft und Bernichtungewille! (Buftimmung.) 3ch habe hier wieberholt barüber gefprochen: Ronftantinovel ben Ruffen,

Der siegreiche Frieden

ift das Biel der Kriegsanleihe. Deshalb muß jeder zeichnen, soviel er kann. Dasister seinem Vaterlande, seiner Familie und sich selbft schuldig

Elfaß. Lothringen ben Frangofen, bas Trentino und Erieft ben Italienern und jest Siebenburgen ben Rumanen! Gur uns war feit feinem erften Tage ber Arieg nichte anderes ale Berteibigung unferes Rechtes auf Leben, Freiheit und Entwidlung.

Darum konnten wir als die ersten und die einzigen unsere Friedensbereitischaft erklären. Ich habe darüber am 9. Dezember vorigen Jahres und höter wiederholt deutlich gesprochen. Usquith und Lord Robert Cecil schaffen meine Worte nicht mit der Behauptung aus der Welt, wir hätten entweder gar keine oder unerträgliche und erniedrigende Friedensbedingungen kund gegeben. Wir daben das Unstige getan; wer wagt es, von uns ein neues Friedensangebot zu verlangen, wer wagt es, von uns ein neues Friedensangebot zu verlangen, wenn unsere Gegver, wie es gans kürzlich der französische Ministerpräsident Briand getan bat, einen heute zu schließenden Frieden als eine Erniedrigung, den Gedanken an Frieden als eine Serausssorderung, als eine Schmach gegen das Andenken der Toten bezeichnen. (Mit erhobener Stimme):

Ihre Eroberungeluft ift es, bie bie Schuld trägt, bag bie Berge ber Toten fich täglich turmen.

(Lebhafte Bustimmung.) Glaubt Hern Briand, daß die Gebanken, die uniere Gegner vor dem Kriege zusammensührten, französische Revanchevolitik, russische Eroderungslust, englischer Einkreisungs- und Weltbeherrichungsdrang, daß die Daßgedanken und der Bernichungswille, die Bonfottierungstendenzen, die ihre Bolitik nicht nur jeht im Kriege, sondern weit über den Krieg dinans bestimmen, glaubt Herr Briand, daß damit der Boden für internationale Abmachungen dereitet wird, daß sie allein die Würde der Kation im Dienste der Stitlichkeit verdürgen? Was sich England von der erhossten Weilen, was es sich von den Kolonien zueignen will, hat es die Briten aus Beutschland machen wollen,

was die Briten aus Deutschland machen wollen, was die Briten ans Deutschland machen wollen, darüber lassen sie keinen Zweisel. Militärisch wehrlos, wirtschaftlich zerschmettert und boukottiert von aller Belt, versurteilt zu dauerndem Siechtum, so sieht das Deutschland aus, das England sich selbst zu Küben legen will. Wenn dann keine deutsche Konkurrenz mehr zu fürchten ist, wenn Frankreich sich verblutet dat, wenn alle Kriegsverbündeten wirtschaftlich und sinanziell England Frondienste leisten, die europäischen Reutralen jedem englischen Gebeiß, ieder Schwarzen Liste varieren müßen, dann soll auch ein obmmächtiges Deutschland den Traum einer englischen Weltherrschaft nicht mehr stören!

Darum ift England ber felbftfüchtigfte, hart. nadigfte, erbittertfte Feind. Gin Staatsmann, ber fich fcheute, gegen diefen Beind jebes taugliche, ben Rrieg wirflich abfürgende Mittel gu gebrauchen, Diefer Staatemann verdiente gehangt gu werden.

Dieser Staatsmann verdiente gehängt zu werden.

(Lebh. anhaltender Beisall und Händeslatschen.) Ich sehe, daß seine aus meinen Worten den Grad von Unwöllen oder von Berachtung ersennen mögen, den mir die immer wieder verdreitet Behauptung erwest, als od aus einer undegreislichen Schonung, aus veralteter Verständigungsneigung oder gar aus dunteln Gerüchten, die das Licht des Tages scheuen, aczen ienen Feind nicht sedes irgendwie gedrauchssählige Mittel angewendet würde. Aus Rücksicht auf das auf seden unserer Ausdrücks lauernde Ausständ gebe ich nicht darauf ein. Die Zusdrückseiche lauernde Ausständ gebe ich nicht darauf ein. Die zum Baterlande lodert in allen Derzen. Für uns gibt eis nur eine Barole: Ausbarren und siegen! Und wir werden ihre eine Barole: Ausbarren und siegen! Und wir werden ihren aber sind notwendig. In der Deimat wird Großes geleitet von allen, ohne Unterschied des Ranges und Standes. Größer aber noch ist der Todesmut unserer Göhne und Brüder draußen auf dem Schlachtselde. Die Klagen der Hente Dank deißen Dank dürfen die draußen hören, die im höllischen Trommelieuer standbalten müssen. (Beisall.)

Bu einem großen Erfolg ber Ariegeanleihe

Bu einem großen Erfolg der Kriegsanleibe muß jeder beitragen. Die Jähne auseinander, aber die Derzen und die Sände weit auf. Ein Mann und ein Bolk. (Lebh. Beisall.) Diese Einheit des Bolkes hat sich im Kriege wunderdar bewährt. Sie nuß auch im Frieden sortleben. Diese Kräste, die lich entwickelt haben, müssen für das Cauze genützt werden. Unser lich entwickelt haben, müssen für alle Tücktigen! (Lebhasier Losungswort sei: Freie Bahn für alle Tücktigen! (Lebhasier Losungswort sei: Freie Bahn für alle Tücktigen! (Lebhasier Beisall.) Wenn wir dieses Bort durchsühren, dann wird unser Beisall.) Dann werden wir veiner gesunden Jusunit entgegengeben. Dann werden die Starken aus allen Siänden teilnehmen an den Werfen des Friedens, wie seht an der blutigen Arbeit des Krieges. (Stürmischer, anhaltender Beisall.)

Das Saus beichlieht nunmehr Bertagung bis jum nachften Donnerstag.

Der Krieg.

Bwifden Ancre und Comme tobt die Chlacht weiter. Das Trommelfener raft, die Sturnwollen branden im Riefenschwall gegen die deutsche Mauer aus Blut und Gifen - unerschütterlich halt fie ftand. Und trot diefer beifpiellofen Abwehr ber furchtbarften Angriffe ift beutiche Rraft imftanbe, im Often ben ruffifden Baren au paden und niederguwerten.

Kriegs- Chronik

Bichtige TageBereigniffe jum Sammeln.

22. September. Im Somme-Gebiet keine Kümpfe von besonderer Bedeutung. — Westlich Luck scheiterten russische Angrisse. Ebenso werden Angrisse bei Dorna Watra abgewiesen. — Südwestlich von Topvalfar in der Dobrubicha werden vorgebende starke rumäutiche Kräfte durch umfassenden Gegenstoß fluchtartig zurückgeworfen.

23. September. Die Schlacht an der Somme hat von neuem begonnen. Reue Angrisse der Engländer und Franzosen werden abgeschlagen. – Bei Dermannstadt werden zwei rumänische Divisionen blutig abgewiesen. – In der Dobrudscha werben rumanische Angriffe gurudgeschlagen.

24. September. Außerordentlich starfer Artilleriekampf awischen Ancre und Somme. — Russische Angrisse awischen Sereth und Strupa sind abgeschlagen worden. — Reuer er-folgreicher Lustschiffangriff auf London und Mittelengland.

25. September. Der Artilleriefampf an ber Somme dauert an. — Russische Angrisse bei Manajow und zwischen der Llota Liva und der Rarajowka werden abgewiesen. — In Macedonien brechen starke Angrisse gegen den Kajmakcalan

26. September. In der Schlacht an der Somme seht der englischernazösische Infanterie Angriss ein. Der Feind gewinnt zwischen Gueudecourt und Bouchavesnes Raum, sonst sit der mit einem Masseneindb an Truppen und Material durchgesübrte Angriss gescheitert. Bei Manajow werden die Russen abgewiesen, ebenso im Ludowa-Abschnitt. Bei Rungen. In der Pobrudschaft ber deutsch-österreichischen Truppen. In der Dobrudschaft keine besonderen Ereignisse.

27. September. Bortdauer der Somme-Schlacht. Die Ede von Thievval geht verloren. In bestigem Kingen wird der Ansturm des Feindes aufgehalten. — Auslisiche Angrisse im Ludowa-Abschnitt werden abgewiesen. — Der Angriss der deutsch-österreichischen Truppen dei Bermannstadt macht gute Fortschritte. — Siegreicher Borstoß der Bulgaren dei Kaimakscalan (Macedonien).

28. September. Der feindliche Anfturm an der Somme wird abgeschlagen. — Verlorengegangene Teile unserer Stellung bei Korntnica werden wiedererobert. Sierbei erseidet daß 4. sibirische Armeeforvs Verlusse, die einer Vernichtung gleichkommen. 41 Offiziere und 2800 Mann werden gesangen-genommen. Inischen Llota Liva und Karaiowka sind unsere Linien vorgeichoben worden. Kussische Angrisse in den Kar-pathen werden abgewiesen. — Erfolgreiche Kämpse bei Her-mannsah.

THE RESERVE THE PARTY OF THE PA Ein ruffisches Hrmeekorps vernichtet.

Raffenangriffe an ber Somme abgeichlagen. Großes Sauptquartier, 28. September.

Weftlicher Rriegeschauplas.

Seeresgruppe Aronpring Rupprecht. Swifden Ancre und Somme haben die Englander und Frangolen nach einem die bisherigen Erfahrungen fast noch übersteigenden Borbereitungsfeuer ihre ftarten Angriffe erneuert.

Muf bem größten Teile ber Schlachtfrout hat unfere burch die Artillerie und Flieger wirtfam unterftunte un-erichütterliche Infanterie unter ben Befehlen ber Generale Gigt b. Mrnim, b. Dugel und b. Schent ben Beind fiegreich abgeichlagen.

Bei Thieppal und öftlich von Eaucourt l'Abbane ift der erbitterte Kampf noch nicht jum Abichluß gekommen. Besonders heftig waren die aus der Linie Morval— Bouchavesnes vorgetragenen Angriffe, bie der Gegner ohne Rudficht auf bie bei einem erften ganglich geicheiterten Sturm erlittenen blutigen Berlufte gegen abend wieberholte; eingedrungene Abteilungen wurden fofort aus unferer Linie gurudgeworfen. In fleinen Stellungsteilen nordwestlich von Rancourt und distich von Bouchavesnes ver-mochte sich der Gegner zu halten. — Unsere Flieger haben gestern 7 Flugzeuge, davon 4 im Sommegebiet, abge-ichossen. — Ein fleines über hollandisches Gebiet angestogenes und ebenso surüdgekehrtes seindliches Geschwader griff Alost erfolglos an. Bei einem englischen Bomben-angriff auf Bruffel wurden 15 Häuser zerstört, 13 Belgier

getötet, 28 verwundet. Oftlicher Rriegeschauplat.

Front bes Generalfeldmarichalle Pringen Leopold von Bahern. Schwächere ruffische Boritoge an ber Ma (weftlich von Riga) sowie swischen Miadsiols und Narocz-See wurden leicht abgewiesen. — Die im Tagesbericht pom 22. September ermabnten verlorengegangenen Teile unserer Stellung bei Korntnica find gestern durch einen voll gelungenen Gegenangriff der Truppen des Generals v. d. Marwis nach schwerem Kampf wiedererobert und darüber hinaus noch Borteile errungen. Alle Berjuche des Geindes, und wieder gurudgumerfen, find geicheitert.

Das ruffifche 4. fibirifche Armeeforpe bat nach

Melbungen unferer Truppen Berlufte erlitten, Die einer Bernichtung bee Rorpe nabefommen. 41 Offigiere, 2800 Mann find gefangen in unfere band gefallen, ein Weichun und 17 Maichinengewehre erbeutet.

Front des Generale der Ravallerie Erzherzoge Rarl. Bur Berbefferung ber Stellung ichoben mir weitlich von Folm Krasnolefie (swifchen Blota Lipa und Rarajowta) unfere Linien vor, nahmen 130 Ruffen gejangen und erbeuteten vier Daschinengewehre. Gegenftoge blieben ergebnislos. — In den Karpathen griff ber Feind an versichiedenen Stellen an und ist sum Teil erst nach Rahkampf surüdgeschlagen. Rordöstlich von Kirlibaba sind Gegenangriffe im Gange.

Rriegoschauplat in Giebenbürgen.

Bei Hermannstadt wird erfolgreich und hartnadig ge-

Baltan-Kriegeschauplat.

An den Fronten feine Ereignisse von besonderer Be-deutung. — Unsere Flieger warsen auf das von den leiten Angriffen noch an mehreren Stellen brennende Bufarest erneut eine große Angahl Bomben.

Der Erfte Generalquartiermeifter Lubendorff.

Luftschiffangriff auf die Insel Oesel.

Gines unferer Marineluftichiffe hat am 27. b. Dite., morgens, Die Flugftation Lebara und Abwehrbatterien auf Ociel mit gutem Erfolg angegriffen.

Das Luftidiff ift tros beftigfter Beichiegung mobilbehalten surudgelehrt.

Die Bestattung unferer Luftichiff-Selben.

Rach Meldung des Reuterichen Bureaus find 22 Mitglieder ber Bejagung bes am 24. September gerftorten deutschen Luftschiffes mit militärischen Ehren begraben worden. Sechs Offisiere des englischen Fliegerforps trugen den Sarg des Kommandanten.

Italiens große Verlufte im G-Boots-Krieg.

Der Corriere bella Gera" veröffentlicht folgende für die italienische Sanbelsichiffahrt augerft ichmerglichen ftatiftifchen Angaben:

3m Juli hat Stalten fünf Dampfer und zwei Cegels ichiffe mit einem Tonnengehalt von 16871 Tonnen burch ben U.Bootefrieg verloren, im Auguft mehr ale bas breis fache, nämlich fieben Dampfer und 39 Gegler mit gufammen 54 135 Tonnen. Die italientichen Berlufte im Muguft überfteigen Die englischen um rund 3000 Tonnen.

In ben letten Angaben liegt ein vorwurfsvoller Broteft gegen das perfide Albion, das Italiens Handel mit seiner Flotte zu schützen versprach, als es die Appeninenhalbinsel in den Strudel des Weltfrieges hineinzog.

Reue U.Boots-Beute in ber Rordfee.

Eines unierer Unterice-Boote bat am 23. d. Mis., pormittags, in der Rordice elf englische Fischdampfer mit sufammen 1605 Bruttoregiftertonnen, ein anderes Unterfeeboot am gleichen Tage am Gingang des Ranals vier belgifche Geeleichter verfentt.

Deutsche Cauchboote im nördlichen Giemeer.

Aus Christiania wird gemeldet: Das Ericheinen dentsicher Tauchboote im nördlichen Eismeer erregt hier großes Auffeben, da bisher bort nie Tauchboote festgestellt worden untehen, od bisher bott itte Linkubote feligetett kotelen wären. Dagegen legten au wiederholten Malen deutsche Kriegsschiffte in diesen als Berbindungsweg swischen England und Archangelif wichtigen Gesahl und Archangelif wichtigen Gewählern Minen, die zahlreiche feindliche Schiffe zerftörten. Die ruffiiche Behauptung, die Deutichen batten unter nor-wegischer Flagge bort Minen gestreut, ift, wie amilich bemiejen murbe, unmahr gemejen.

England ift Die Ceele bes Rampfes gegen unfer

England ichurt und führt ben Sungerfrieg mit allen, felbft ben verwerflichften Mitteln.

England gilt beehalb unfer fcharffter Rampf, ber mit ber allerauferften Entichloffenheit gu führen ift.

Bent gilt co: Deutschland ober England. Schafft und die Munition für Diefen Rampf.

Zeichnet die Kriegsanleihe!

Berantwortlich: Mbam Etienne, Deftrich.

finden im Rheingauer Burgerfreund Inserate die weiteste Verbreitung.



Herbst- u. Winter-Ausstellung Damenhüten - Mädchenhüten - Kinderhüten

Straussfedern - Reihern und Fantasies

ist eröffnet

und beehre ich mich zu einer Besichtigung ergebenst einzuladen.

Grosse Auswahl in Formen aus Filz, Samt, Plüsch u. Velour.

- Trauerhüte, Trauerschleier, Trauer-Erêpe und Armilore.

Spezialität:

Imit. Pelzgarnituren für Damen, Backfische und Kinder.

H. Laufersweiler, Bingen am Rhein

Rathausstrasse 27 Spezialbaus für eleganten Damenputz.

Mietverträge

porratig in ber Egpebition bes Rheinganer Bargerfreunb,

Eigarren Dualitä 100 Stild 10er M 8.50 , 12er , 10.-, 15er , 13.-

, 20er , 17.-

in hellen ober buntlen Garbis Eigarretten erfter 100 St. 21/2er M 1.90-2 100 " Ber 100 , 4er 3.90-(einschließ. Kriegezuschlag) Gold-, Kort- od. Bappmund

verfendet gegen Rachnahmes Boreinsendung des Betrie Cigarrenhaus J. Kohlbass Biebrich a. Rh-

Diele, Latten, Spaliers Berputlatten, Stabborb. Fußbobenriemen, Pfahle, Stangen,

alle Gorten, ftete billigften Breifen auf Lages Dito Eger, Bintel a

Unsere Neuheiten

sind eingetroffen.

für den herbst u. Winter

Damen-Jackenkleider

dunkelblaue, grüne, braune, top und schwarze in vornehmem Geschmack

Mark 45.- bis Mark 125.-

Damen-Mäntel

ale

gelrei Alte im nen. otest

miel

por-

pter

deut. gego reden uime Eng-

(Be= irten.

th be-

mice

Der

reund

8.50

en Farbe

erfter Firmen

1.90-91

2.25-25

2.80-33

3.00-34

3.90-13

afchlag) ppmundi

mahmen

Betrop

Kohlham

a. 986.

palier.

abborb.

iemen,

angen,

auf Lages

ntel a

0.-

schwarze und farbige, halblang und lang in schönen Stoffen und neuester

Mark 18.- bis Mark 75.-

Kinder-Mäntel

in schönen Wollstoffen Sammt und Astrachan in reicher Auswähl

Mark 6 .- bis Mark 35 .-

Kleider und Blusenstoffe

in bekannt reichhaltiger Auswahl von

Mark 1.80- bis Mark 18.- per Mtr.

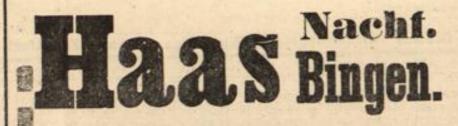
SAMMT - die grosse Mode

Mäntel und Kleider Meterware von Mark 2.40 bis Mark 12.-

Ein grosser Teil des obigen Angebots darf, da er sehr frühzeitig eingekauft

ohne Bezugschein

abgegeben werden.



Kleiderstoffe über einer gewissen Preisgrenze, ferner: Sämtliche Samte und Seidenstoffe werden

ohne Bezugschein

verkauft.

Das Spezialbaus für

Bandarbeiten u. Kunftflickereien

Amalie Bleser & Co.

Ferniprecher 2818 MainZ Ferniprecher 2818

befindet fich vom 23. September 1916 ab nicht mehr Schillerftrage 24 fonbern

Schusterstraße 29

(Saus Westenburger-Bellmeifter)



herausgeber A. Damafchke.

Muftrierte Tageszeitung, feit 26 Jahren bestehenb, vertritt alle auf eine Reugestaltung beutscher Rultur bingielenben Reformbestrebungen (Organ bes Sauptausichuffes für Kriegerheimftatten), enthalt wertvolle Leitauffage führenber Danner aller Barteien über Beit- unb Bebensfragen, berichtet schnell und fachlich über alle wiffenswerten Bortommniffe und liefert ihren Lefern außer einer täglichen Unterhaltungsbeilage noch fechs Beiblatter:

Ratgeber für Rapitaliften, Land. und Sauswirtichaft, Befundheitswarte, Rechtswarte, Frauenzeitung und

Jugendwarte Der Bezugspreis beträgt monatlich nur 90 Bieranig (Beftellgelb 14 Bfennig)

Probenummern hoftenfrei burch ben Berlag Berlin DWB 6

Lohnbücher

Sorratig in ber Erpedition bes Rheingauer Burgerfreunb.

Johann Agert, Uhrmacher.

Reichhaltig fortiertes Lager in

Uhren, Gold- und Silberwaren

aller firt gu außerft billigen Preifen. Scope Busmabl in ffercen- und Damenbrillen, Aneifer, Checmometer und Barometer.

Samtil de Repacaturen an Ubren, Schmuckfachen und optifchen Segenftanden werden gut und billig ausgeführt.

Destrich a. Rh., Landstraße Mr. 16.



DER TÜRMER

KRIEGSAUSGABE

Herausgeber: J. E. Freih. v. Grotthus Vierteljährlich 6 Hefte mit Kunst- und Notenbeilage Mk. 4.50

PROBEHEFT durch die Buchhandlungen Türmer Verlag. GREINER & PFEIFFER, Stuttgart

9 15 Uhr bis Köln

Regensburg. Marienkalender

für das Jahr 1917

Preis 60 Pfg.

au haben Uerlag des "Rbeingauer Burgerfreund"

Sahrplan ab 25. Geptember 1916.

- Jahrten gu Berg -

abend8 6.45 " " "

an Werktagen " 2,20

- Agenturen geben Austunft.

- Sahrten gu Tal -

Büterfahrt bis Cobleng, nicht taglich.

ab Deftrich mittags 4.05 Uhr nach Maing

ab Deftrich vormittags

Köln-Düsseldorfer

Rheindampfschiffahr

Sonn- u. Feiertags mittags 3.20 - " Coblens an Werktagen " 2.20 " Bersonen-

Stets auch ca. 25 gespielte Pianinos am Lager, teils wie neu, in jeder Preislage. Harmoniums u. Flügel. Größte Auswahl in

Mietpianos u. harmoniums. Beparaturen. Schmit, Wiesbaden,

(unter 4 Stud bie Wahl), auch ale Ginfpanner fehr geeignet, hat zu vertaufen.

> Bohann Liet VIII., Stephanshaufen.

2 3000 runde knanifierte Weinbergspfähle,

faft neu, billig abzugeben. Rah. Expedition b. Blattes.

5666666

reichhaltigste, interessantesie und gediegenste

Zeitschritt ar Jeden Kleintler - Züchter

vernehm Illustrierte

BERLIN SO.16 Capenicker Strasse 71.

In der Tier-Börse finden Sie alles Wissenswerte über Geffügel, Hunde, Zimmervögel, Kaninchen Ziegen, Schafe, Bienen, Aquarien usw. usw.

Abonnementspreise für Selbstabboler nur 78 PL, trei Haus nur 90 PL erlangen Sie Probenummer, Sie rhalten dieselbe grat, z. franke.

90000C

win großer Rüchenschrant mit Glasauffan, ge-, eignet als Wirtschaftsichrant, eine große Ruchenanrichte, eine noch neue Rinberbettftelle, ferner 2 Ginfpannerchaisen, 1 Lanbauer, paffenbes Bferbegeichirr, 1 Weinbergepflug, einige brauchbare Saffer und Butten, alles billig wegen Playmangel

Ju verfaufen 30 in der Behaufung des herrn Unton Gerfter,

ju Sattenheim.

Fahrplan v. 1. Okt. 1919

(Rheingauer Bürgerfreund)

Frankfurt a. M.—(Mainz)—Wiesbaden—Niederlahnstein-Coblenz-(Cöln).

Franklurt S. M.—(Mains)—Wicobatton Management							
T T T S T S T S T S T S T S T S T S T S	1-3 2-4 2-4 2-4 2-4 3-4						
Stationes 24 24 34 34 24 24 24 34 1-3 1-3 2-4 3 1-3 2-4 1-3 1-3 2-4 1-3 1-3 2-4 1-3 1-3 2-4 1-3 1-3 2-4 1-3 1-3 1-3 2-4 1-3 1-3 1-3 2-4 1-3 1-3 1-3 1-3 1-3 1-3 1-3 1-3 1-3 1-3							
5 49 6 98 6 36 - 7 25 8.12 8 35 12.05 1.04 1.14 2.43 - 3.34 4.19 4.26 5.14 5.35 - 6.53 4.56							
House 4 1 1 20 - 3.41 4.32 5.42 5.33 5.42 5.33 5.42 5.33 5.42 5.33 5.42 5.33 5.42 5.33 5.42 5.33 5.42 5.33 5.42 5.33 5.42 5.33 5.42 5.33 5.42 5.33 5.42 5.33 5.42 5.33 5.42 5.33 5.42 5.33 5.42 5.42 5.42 5.42 5.42 5.42 5.42 5.42	8.04 8.37 8.44 9.54 100 8.19 8.43 8.50 10.00 to						
Sharingen-Zensheim " 5.54 × 6.40 6.48 8.47 - 12.17 1.27 - 3.47 4.38 5.48 7.05	8.26 8.50 8.57 10.07 10						
Patentalia " 601 #647 655 _ 854 _ 124 134 355 440 350 _ 125	8.34 8.56 9.03 10.13 10.						
200 - 12.30 1.41 - 4.01 4.50 6.07 2.654 7.02 9.00 - 12.30 1.41 - 4.01 4.50 6.07 7.02	8.44 9.05 9.12 10.22 10						
Hobbeim 909 - 1239 150 - 150 508 900 17 729 75							
Westel (Mains) an 6.23 7.11 7.20 - 7.48 8.34 9.16 - 19.31 - 12.46 12.59 1.26 1.06 3.00 - 3.26 1.06 1.00 - 3.26 1.00							
Kastal (Mainz) ab 6.20 2 7.12 7.32 - 7.43 0.00 0.17	9 00 9.22 9.29 10.40 10						
Rightigh Out - 6.33 7.20 7.30 - 1.37 3.20 7.50 1.37	A SAME A SAME ASSESSMENT OF THE PARTY OF THE						
Wieshaden (Haupthif) an - 6.41 37.27 7.37 - 8.09 0.40 5.00 1 1.05 1 2.50 2.50 2.50 2.50 2.50 2.50 2.50 2.50	8.04 8.30						
Mainz (Hauptbahnhof) ab 6.33 2 7.14 8.18 - 6.62 7.30 - 5.18 6.99 7.30 -	8.14 8.40 8 - 8						
Biebrich Ost* 7 - 6.43 7 7.24 - 6.45 10.05 45 20 1.00 1.00 1.00 1.00 1.00 1.00 1.00 1	8.14 8.40 6 - 6 8.21 8.47 L - L 8.26 9.15 9 - 9						
Wieshaden (Hauptbhf.) an - 6.00 g 7.31 - 6.0	8.26 9.15 5 - 5 11						
Wieshaden (Haupthif.) ab - 4.06 0.20 - 6.04 2.03 (.34) - 5.08 0.00 (.32)	0.04 0.23						
Biebrich West n 300 30 3 3 5 7.00 37.10 37.00 37.10 37.00 37.10 37.00 37.10 37.00 37.10 37	9.29 3 - 3 11						
Search 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1	9.36 = = 11						
Niederwalluf	8.46 9.42 4 - 4 11						
Elivine Gennangenton) # 10.09 an 10.09 a	9.47 8 - 8 19						
Erpach . " 5.0 5.0 7.24 7.03 8.30 9.1 8.01	1044 St. 1						
nattenness " 5 to 3 3 7 97 97 97 97 97 97	10.01 5 - 5 12						
Oestrich-Winkel " - 5.47 5 5 7.44 8.24 8.34 9.10 - 10.28 - 12.33 - 2.17 3.25 4.03 6.17 7.37 8.06 8.50 5 6 6 6 6 6 7.44 8.24 8.34 9.10 - 6.23 6.33 7.44 8.12 8.56	The state of the s						
Dildesheim a Rh. an 5.53 \$ 5 7.50 8.30 8.40 9.16 - 9.34 10.34 - 11.23 12.39 - 2.23 1.50 3.31 4.09 4.18 - 5.23 1.50 5.23 1.50 5.23 1.50 5.23 1.50 5.23 1.50 1.44 8.12 8.20 1.50 1.50 1.50 1.50 1.50 1.50 1.50 1.5	9.05						
Asswannshausen 4.10 6.06 2 6.55 — 8.49 — 10.43 — 12.49 — 2.31 — 4.55 — 6.58 — 9.30							
Tarch 4.20 6.16 - 7.08 8.59 10.54 - 12.50 - 2.40 - 7.04 - 9.38							
Lorchhausen n 4.26 6.22 - 7.15 - 9.05 - 11.07 2.45 - 7.11 - 9.44 -							
Canb " 4.32 6.29 - 7.21 - 9.11 - 11.07 3-4 1.11 2.01 5.09 7.96 7.04 9.58	9.85						
St. Goarshausen , 4.46 6.43 - 7.34 - 9.25 - 10.06 11.23 2.10 1.23 2.10 5.17 - 7.36 1 - 10.06 -							
Kestert n 4,56 6.53 - 7.43 - 9.54 - 11,3912.99 1.59 2.91 - 5.95 T - 7.44 - 10.14 -	- T						
Camp " 5.04 7.01 - 7.51 - 9.42 - 11.47[19.27] 1.51 - 3.29 5.34 3.4 T 7.53 - 10.23 -	- 3-4 8						
Osterspai " 5.44 7.10 - 7.59 - 9.50 m 11.5612.46 2.00 1.38 3.37 5.43 6.34 3.4 8.02 - 10.32 -	- 11.00						
Braubach 9 0.23 1.19 0.00 1.45 9.44 9.44 9.45 9.45 9.45 9.45 9.00 1.45 9.44 9.45 9.45 9.45 9.45 9.45 9.45 9	- 10.02 11.07						
Oberlahnstein 1 5.29 7.21 1-3 10 10 0 16 10 37 12 07 12 15 149 3.48 2.44 - 24 5.54 5.13 4.45 7.48 8.13 7.35 - 10.43 -	- 10.06 11.11						
Niederlahnstein (ab 5.52 7.39 7.39 7.39 7.39 7.39 7.39 7.39 7.39	The state of the s						
Peblery Hausthif an 5 45 7 47 - 8.30 - 8.47 10.20 9 25 - 10.51 12.32 1 08 1.51 2 41 1.58 4.07 - - - - - - -	- 11.20 1						
Content Hardy 1 19 11 3 AM 2 17 7 47 4 82	- 12.18 - - -						
Coin an							

^{*}Verbindung zwischen Biebrich-Ost und den Rheindampfern durch elektrische Strassenbahn

(Cöln) - Coblenz - Niederlahnstein - Wiesbaden - (Mainz) - Frankfurt a. M.

					1.000	2 (2)
Côln ab	11.53	5.30 - 5.44 8:08 -	1	0.19 Dentz 9.13	12,30 -	3.43 _ - - - 1
Com .		D	T	D T T	T	DIS
	TDT		3-4 2-4 2-4	1-3 2-4 2-4 3. 3-4 1-8 1-3	2-4 3-4 2-4 2-4 2-8	1-3 2-4 2-4 2-4 2-4 2-4 1
Stationen: 2-4 3-4	2-4 3-4 1-3 2-4 3-4 2-4 3-4 2-4	1-3 2-4 2-4 1-3 1-3	STATE OF THE PARTY	STATE OF THE PERSON NAMED IN COLUMN TWO IS NOT THE OWNER.	150 3,10 4,00	74.52 h 5.42 6.47 - 8.10 -
Coblenz Hauptbhf. ab	bo 5.32 T	7.09 - 8.23 - 9	9 52 10.25 711.05	- 11.40 12.20 12.42 1.92		5.50 6.55 - 8.18 -
Niederlahnstein an	2 200		10.00 10.33 -11.13	- 11.48 12.28 12.50 I 30	2.07 3.20 - 3.57 -	5.33 2 5.58 6.58 - L
Niederlahnstein ab	3.10 — un mage 5.52 3.15 — un mage 5.52 5.58			1.52 12.01 12.39 (2.51 1.31	2.13 3.24 - 4.02 -	5 \$ 6.03 7.03 L
Oberlahnstein	3.15 - 3 8 5 5.58		10.15 10.47 11.24	12.06 12 44 12.55 1.37	MUNICIPAL CONTRACTOR C	B 8 6.10 7.10
Braubach	3.22 - 2 2 2 3 6.06	7 54 9.17 2	10.22 10.53 11.31	12.12 12.51 - 1.43	The state of the s	1 2 6 19 7.19 - 3 -
Osterspai	3.22 Bedarfsee 6.06 3.20 3.31 Sepring 6.15 6.24 6.32 6		10.31 an 11.40	an 1.00 — an —	High Street Control of the Control o	5.2 6.28 7.28 - 5 -
Kamp	3.40 - 5 28 28 6.24	8.10 9.85	10.40 - 11.49	- 1.09	Michigan Company	6.36 7.36 - 8 -
Kestert	348 8 - 8 74 632	8.18 9.42 ===	10.48 - 11:57	1,17	With the second	日曜 6.46 7.45 - 5 - 88
St. Goarshausen	3.58 g - 2.56 N = 6.41	7.55 8.27 9.51 10 84	10 57 - 12.07	- 1,27	MCM.F	8 7.00 an - 2 -
Kanb *	1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1	8.40 10.04	an - 1234	1.41	3.11 5.00 - 5.07 -	1 7.06
Lorchhausen	419 5 6.01 - 2 7.02	8.46 10 09	- 12.40	- 1.47	and A. C.	X 7.19
Lorch a. Rh.	4.25 6.08 - 5 7.08	8.52 10.15	- 12.46	1,53	3.23 5.13 - 3.33 5.24 T	7,00 7.23 B S
Assmannshausen	4.12 ± 0.00 — 9 d 7.02 4.19 × 6.08 — 9 d 7.02 4.25 × 6.08 — 9 d 7.08 4.36 × 6.21 — 8 d 7.15 4.36 × 6.21 — 8 d 7.15	9.08 10.26	_ T 12.56	2.04	3.39 2-4 - 5.30 3-4	6.26 7.06 7.29 1-3 1
Rüdesheim a. Rh. an - 5	4.42 2 6.28 _ 7.24	8.23 9 09 10.32 11.03 -	- 3-4 -1,021	12,45 - 2,10	10,000 = 4	The second secon
Rüdesheim a. Rh. ab	4.44 - 5.30 - 6.34 6.34 6.53 6.53 7.26	8.24 9.13 10.34 11.05 -	_ 12.16 1.03 1		3.41 5.02 - 5.35 5.55 3.49 5.09 - 5.42 6.00	
Geisenheim (Jehannisbg.)	4.51 \$ 5.37 a 5 6.40 6.40 7.00 7.00 7.83	9.20 10.41 8 5	_ 12.23 1.10	2.20	3.57 5.16 - 5.49 6.00	7 96 7 45 _ 8 33 2
Oestrich-Winkel	4.58 5.44 2 6.47 6.47 7.07 7.07 7.40	9.27[10.48] 長端	- 12.30 1.17	2.28	1 00 T 00 T E E E 0 10	
Hattenheim , - B	5.04 5.49 5 6.53 6.53 7.13 7.13 7.46	9.33 10.54	T 12.86 1.23	2.34 5 - 2.39 - 2.4 - 5 - 2.45 - 2.34 - 5	4.09 5.28 - 6.01 6.21	
Erbach (Rheingan) , - Z	5.10 5.55 6 6.58 6.58 7.18 7.18 7.52	9.39 11.00	3, 12.42 , 1.29	- 2,39 - 2-4 - 5	4.15 5.33 - 6.07 6.20	
Eltville (Schlangenbad) 4.48	The same sale as a sale as a sale wall	8.48 9.44 11.05 11.24	12.06 12.48 1.34		4.21 5.39 - 6.13 6.31	
Niederwalluf 4.5		9.50 11.11	12.12 12.53 1.40		4.27 5.45 - 6.19 6.3	A CONTRACTOR CONTRACTOR
Schierstein 5.00	the same of the same of the party of the same of the s	9.56 11.17 8.55 10.02 11.34 11.37	12.18 12.58 1.46		4.34 5.52 - 6.26 6.41	TOTAL
Biebrich West 5.00	6 5.37 6.18 4 7.21 7.25 7 40 7.43 8 15	8.55 10.02 11.24 11.37 - 14	12 24 1.03 1.52		1.42 6 00 2 6.34	7.04 8.19 8.29 - 9.16 5 9.50 1
Wiesbaden Hauptblif. au - 5.13	3 5.45 6 25 6.33 7.29 7.48 8.23	9.03(10.10)11.32(11.93)11.00	12.01	2000	4.47 6.11 2 - 6.45	7.12 8.45 8.45 - 9.43 6 1
Wieshaden Hauptbhf. ab -	6.08 £16.30 - - 8.31	9.09 10.14 12.20 12 30	12.41 2.56	*1.25 - 2.56 - 2	4.54 6.18 5 - 6.52	8.52 8.52 - 9.50 2 1
Biebrich Ost*	6.15 5 6.87 - 8.38	10.21 12.97	12.48 3.03	1.87 1.3 _ 3.91 3.12 _ 3	5.04 6.28 - 7.02 6.50	The second secon
Mainz Haupthhf. an - 2-4	4 6.25 2 6.47 1-3 7.38 1-3 7 56 8.48	9.22 10.31 12.87 12.43	12.58 1.16 3.12	CHARLES AND ADDRESS OF THE PARTY OF THE PART	- 6.17 日 - 7.16 -	7.10 8.34 - 9.21 510.1910
Wiesbaden Haupthht. ab 4.23 5.19	9 6.06 - 838 6.55 - 8.28 - 8.35	9.09 10.40 12.08 11.51 11.58		1.25 2.06 3.15 — 4.21 5.30 5 2.12 3.22 — 4.28 5.36 5		841 9.28 -
Biebrich Ost* 4.29 5.2	6 6.13 - 7.02 - 8.34 - 8.41	10.47 12.14	1,45	THE RESERVE TO SERVE THE PROPERTY OF THE PROPE	- 6.30 à - 7.29 -	7.19 8.48 - 9.35 910.281
Kastel (Mainz) an 4.36 5.3	3 6.20 = 6.47 7.08 - 8.40 - 8.48	9 18 10 54 12.20 12.00 12.00	1.51	The second secon	- 10 mm - 10 0 0 0 0 0	7.20 8.50 - 9.36 2 10.29 1
Kastel (Mainz) ab 4.38 5.3		9.19 10.55 12.22 12.01 12.09	1.52	The state of the s	- 6.40 × 7.83 7.38 -	8.58 - 9.45 5
Hochheim , 4.47 5.4	2 6.81 - - 8.58	11.03 12.30	1.59	2000	- 6.50 ± 7.42 7.48 -	9.07 - 9.55 0
Fiorsheim(Bad-Weilbach), 4.56 5.5	52 6.41 - 9.07	11.12 12.40	2.08	7.50	6.57 7.48 7.54 -	9.13 10.01 3
Eddersheim . 5.02 5.5	58 6.47 - 9.13	11.18 12.46	- 2.14	10.000	- 7.05 7.55 8.01 -	9.20 10.08
Hattersheim 5.10 6.0	06 685 9.20	11.25 12.54	2.21		- 7.11 28.01 8.07 -	9,26 — — 10,14
Sindlingen-Zeilsheim , 5 16 6 1	13 7.01 9.26	11.31 1.00	2.27	9 41 4 19 - 5.20 6.07 5.	9 - 7,19 28.08 8.17 -	7.43 9.32 10.24
Höchst a. M 5.25 6.2		9.42 11 38 1.08 12.25	- 2.34	2 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1	12 - 7.32 8.21 8.30 -	7.56 9.45 10.38 11.10 16
Frankfurt a. M. Hoth. an 5.38 6.3	34 722 - 7.29 7.45 - 9.18 - 9.46	9.55 11 51 1.21 12.39 12.4	7 247	2.10 2.54 4.25 - 5.33 6.20 6.	15,051> 0.51 (500)	Castle Control of the

Eine Gewahr bafür, bag bie im Sahrplan verzeichneten Buge verfehren und eine Gewahr für die Rud- ober Beiterbeforberung bei Anschlugverfaumnis wird nicht geleiftet. Als Reisegepad werben nur Gegenstände angenommen, beren der Reisende zur Reise bedarf, außerdem auch, joweit Plat vorhanden, die in Ausf. Beft. 1 zu § 30 E. B. D. genannten Begenftande. Mus betrieblichen Grunden fann bie Gepadabfertigung auf einzelnen Stationen ober für einzelne Buge zu jeder Beit eingeschrantt oder abgelehnt werden! Lieferfrift wird nicht gemahrleiftet.

Rleinbahn Eltville-Schlangenbad.

Bultig vom 1. Oktober 1916 bis auf "Beiteres.f)

198	3	13 8	Б	79	9	11 €	Stationen*)	2 29	4	14 €	6	8?	10	12 8
242 242 214 214 210	800 810 800	11 ²⁰ 11 ⁴³ 11 ⁴⁷ 12 ⁶⁰	1 ⁵⁰ 2 ⁶⁰ 2 ¹⁵ 2 ⁶⁰	345 356 402 418	620 634 638 655	843	ab Eftville an ne Neuborj & Rauenthal ac an Schlangenbab ab	819 819 820	10 ²⁵ 10 ²⁶ 10 ²⁰	12 ¹⁰ 12 ¹⁰ 12 ¹⁰	316 316 316	5 ³⁶ 5 ³⁶ 5 ³⁶	7 <u>44</u> 7 <u>25</u> 7 <u>25</u> 7 <u>10</u>	925 925 925 925

+) Gine Gewahr bafür, bag bie im Fahrplan verzeichneten Buge verfehren und Gewahr fur bie Mud- und Beiterbeforberung bei An-

ichlingverschummis wird nicht geleistet.

"Inherdem hatten die Bilge noch in Stwille: Bestaurant "Deutsches Dand". Un den Daltestellen "Turnhalle" (Schwaldacherstraße), Klingermühle und Schweizermühle wird nur nach Bedatf gehalten. Dier Einsteigende wollen dem Losowortivsührer ein dentliches Daltezeichen geben; Fahrgäste, welche an diesen Daltestellen auszusteigen beabsichtigen, wollen dies der Beginn der Hahrt dem Schaffner mittellen.

Die mit "B" bezeichneten Bilge verlehren nur Wertrage. — Die mit "S" bezeichneten Bilge verlehren nur Sonn- und Feiertage.

Die mit "?" bezeichneten Bilge verlehren im Otiober, Rovember 1916 und April 1917 täglich, vom 1. Dezember 1916 bis 31. Bid z 1917 nur Sonn- und Feiertage. — Die Bilge 118 und 128 vertehren nur an Sonn- und Feiertagen in den Monaten Otiober, Rovember, Dezember 1916 und April 1917.

		W	
Deftrich-Bintel (Bahnhof) ab	8.35.	3.57	617
Bintel (Boftamt)	8.50	4.10	6.30
Johannisberg an	9.25	4.45	7.05
Johannieberg ab	9.55	4.56	7.40
Bintel (Boftamt)	10.30	5.30	8.15
Deftrich-Bintel (Bahnhof)an	10.42	5.42	8.28
W Stor Sterlings			

Eahrpoffverbindung.

Gefrich Winkel Johannisberg und gurud.

fahrpofiverbindung gallgarten-gattenheim und jurudt.

Sallgarten ab 7.15 3.15 5.30 hattenheim ab 8.25 3.50 6.15 Sallgarten an 8.50 4.15 6.40 Cattenheim an 7.35 3.35 5.50 5 Rur Connings. W Rur Bertings.

fahrpoftverbindung Gltville-Riedrich u. jurud.

Eltville ab 9,30 6.30 Riebrich an 10.05 7.05 Riedrich ab 10.15 7.15 Ettville an 10.45 7.45

Selztal-Bahn.

Frei-Weinheim - Nieder-Ingelheim - Jugenheim - Partenheim und zurück.

Frei-Weinheim . . . ab *6.49 §6.49 10.20 3.10 7.50 Nieder-Ingelheim 7.12 7.25 11.45 3.55 8.15 Jugenheim-Partenheim . an 7.58 8.15 12.35 4.45 9.02

Jugenheim-Partenheim , ab 5.35 9.05 1.30 6.00 Nieder-Ingelheim 6.30 10.05 2.45 7.30 Frei-Weinheim . . . an 6.40 10.15 2.55 7.40